

## Zur äußeren Lage. Am Oberschlesien.

(WTB.) Berlin, 21. Okt. Eine zu gestern abend einberufene Versammlung der in Berlin lebenden Oberschlesier zu dem Zwecke, Aufklärungen zu geben über die bevorstehenden Abstimmungen in ihrer Heimat, konnten um des willen einen regelmäßigen Verlauf nicht nehmen, weil der Zubrang so groß war, daß die vorgesehenen Räumlichkeiten sich als zu klein erwiesen. Man kam dahin überein, in einigen Tagen eine neue Versammlung in einem größeren Saal einzuberufen. — Der Kreisauschuß von Namslau protestierte dagegen, daß der nordöstliche Teil des Kreises mit der rein deutschen Stadt Reichenhain neun deutsche Gemeinden und sechs Gutsbezirke ohne weiteres den Polen überwiesen werden soll, während der südöstliche Teil mit 13 deutschen Gemeinden und 8 Gutsbezirken in das obereschlesische Abstimmungsgebiet einbezogen ist.

## Zum Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen.

(WTB.) Berlin, 21. Okt. Zum Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen wird in der „D. Allg. Z.“ mitgeteilt, daß bei der Verhandlung der Beamtenfragen sich für die Regierung selbstverständlich die Forderung ergebe, daß nicht nur für diejenigen Beamten, die in dem abzutretenden Gebiet verbleiben, von einer Vermögensliquidation Abstand genommen wird, sondern daß diese Erleichterung auch andern Beamten und der übrigen Bevölkerung zuteil werden muß. Bisher sind die Polen beharrlicher Weise auf die billigen deutschen Vorschläge nicht eingegangen, aber es liegt kein Grund vor, die Hoffnung endgültig aufzugeben. Einer Zugehörigkeit der evangelischen Kirche in Polen zur preussischen Landeskirche stehen die Polen mit einem gewissen Mißtrauen gegenüber. Es ist jedoch anzunehmen, daß sich ihre Bedenken zerstreuen werden mit der vollkommenen Trennung von Staat und Kirche, wie sie in Preußen beabsichtigt ist.

## Begünstigung der Polen durch die Entente auch an der Ostgrenze.

(WTB.) Wien, 20. Okt. Einer Lemberger Blättermeldung zufolge wird aus Warschau berichtet, daß nach Pariser Meldungen der Fünfterrat die Ostgrenze Polens festgesetzt hat. Polen erhält den ganzen Bezirk Suwalki, den Bezirk Augustowo mit Ausnahme einer kleinen nordwestlichen Ecke, den größeren Teil des Bezirks Seiny, ferner vom Gouvernement Grodno die Bezirke Sokul, Bialystok und Bielek. Die Grenze verläuft sodann längs des Bugflusses bis zur alten Österreich-russischen Grenze und längs dieser Grenze bis zum Dniester. Bei Brest-Litowsk bündelt sich diese Grenze zugunsten Polens aus. Das Schicksal von Wilna, Grodno und Minsk ist noch nicht entschieden.

## Graf v. d. Golz über die Deutschen im Baltikum.

\* Berlin, 20. Okt. Einem Mitarbeiter der Berliner „Vorwärts“ gegenüber erklärte Graf v. d. Golz, der auf Befehl der Reichsregierung nach Berlin zurückgekehrt ist, über die baltische Lage u. a.: Ich hoffe, daß die Ententekommission, die jetzt ins Baltikum geht, an Ort und Stelle sich überzeugen wird, daß keine Truppen mehr bei General Vermondt sind, die deutsche Reichsangehörige sind. Ich hoffe weiter, daß diese Kommission die Bedeutung von Vermondts Unternehmungen einsehen und verstehen wird, der nichts anderes will, als Denikin. Der west-russische Zentralrat hat die Autonomie Lettlands ausbrüchlich anerkannt. Sein politisches Ziel, für das auch Vermondt eintritt, ist ein föderatives Rußland, ich glaube genauer gesagt: die Vereinigten Staaten von Rußland. Die noch reichsdeutschen Truppen folgen alle dem Räumungsbefehl; aber eine nicht unbeträchtliche Anzahl — wohl etwa die Hälfte — ist aus dem Verbands des Reiches ausgeschieden, um russische Staatsbürger zu werden. Diese Truppen bleiben. Schließlich wird auch die Entente einsehen, daß Deutschland sich nicht dagegen zur Wehr setzen kann, wenn eine Anzahl Deutsche Bürger eines andern Landes werden wollen. Deutschland als solches ist doch daran völlig unbeteiligt. Ebenso wird man eines Tages doch erkennen, daß es sich hierbei schließlich nicht um Verfolgung imperialistischer Ziele von deutscher Seite handelt, sondern einfach um private Wünsche der Mannschaften. Es ist nicht zu beschreiben, in welcher Stärke der Siedlergedanke die Massen beherrscht.

## Abfällige oder unabhällige Verwechslung.

\* Berlin, 21. Okt. Laut „B. L. A.“ hat der englische Kommandierende der Seestreitkräfte vor Liga am 16. Oktober drei Parlamentäre zu der westrussischen Armee geschickt mit einem Brief unter folgender Adresse: „An den General Vermondt, Befehlshaber der deutschen Truppen“. Diese Parlamentäre sind zurückgeschickt worden mit dem uneröffneten Schreiben und

dem Bescheid, daß es weder einen „General Vermondt“ noch einen „Befehlshaber deutscher Truppen“ gebe. — (Man will den Russen damit die Mißbilligung über die Aufnahme deutscher Truppen aussprechen.)

## Die Kämpfe um Petersburg.

Amsterdam, 20. Okt. Nach einem Bericht der „Times“ aus Kopenhagen steht der westliche Teil von Kronstadt in Brand. Das Geschwader der Alliierten verhindert die bolschewistischen Kriegsschiffe daran, den Hafen zu verlassen, um sich an der Verteidigung von Petersburg zu beteiligen. Aus Paris wird drahtlos gemeldet, daß nach Abzug der kommunistischen Truppen aus Petersburg auch die Arbeiter den Befehl erhalten haben, die Stadt zu verlassen.

Amsterdam, 19. Okt. Nach einer Radiomeldung aus Helsingfors hat sich eine Abordnung der Petersburger Arbeiter zu General Judenitsch begeben und ihn gebeten, Petersburg nicht zu beschließen. Sie sicherten ihm ihre Unterstützung gegen die Bolschewisten zu.

\* Helsingfors, 19. Okt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten von der Petersburger Front ziehen die Bolschewisten starke Truppen bei Petersburg und bei Gdow am Peipussee zusammen. Aus Petersburg werden Straßenkämpfe gemeldet.

Helsingfors, 20. Okt. Die Weiße Armee erreichte die Station Ligo (13 West vor Petersburg). Patrouillen sprengten die Eisenbahnbrücke von Ligno an der Bahnstrecke nach Moskau.

London, 19. Okt. Reuter meldet amtlich: Denikin hat die Bolschewisten am 13. Oktober bei Jarizyn geschlagen. Die Kosaken überschritten den Don und machten 1200 Gefangene. Weiter westlich nahmen sie Kalaja und Pawlowsk und machten 2150 Gefangene.

Konstantinopel, 20. Okt. Die „Ag. Union“ meldet, daß, als sich Denikin Kola näherte, in den dortigen Waffenfabriken Unruhen ausbrachen. Die Arbeiter hielten sich an einen Aufruf Trozkis, der die Bevölkerung einlud, die Weiße Armee mit Geschütz und Pfeifen zu empfangen. Der Bolschewistenführer Bulharovine wäre beinahe geschlachtet worden.

## Die Entente und das Schicksal Rußlands.

(WTB.) Versailles, 20. Okt. Der „Sonn“-Berichterstatter des „Echo de Paris“ in Washington berichtet vom 18. Oktober, die Nachrichten aus Rußland, die die amerikanische Regierung erhalten habe, besagten, daß der Sturz des Bolschewismus bevorstehe. In einem Teil der öffentlichen Meinung zeige sich eine gewisse Beunruhigung. Im Senat sei gesagt worden, England und Frankreich wollten das europäische Rußland beherrschen, Japan solle Sibirien beherrschen.

## Die norwegischen Arbeiter gegen die Ententeblockade gegenüber Rußland.

(WTB.) Christiania, 21. Okt. Der Zentralauschuß der norwegischen Arbeiterpartei veröffentlichte gestern einen Aufruf, in dem die Parteigenossen des ganzen Landes aufgefordert werden, am 7., 8. und 9. November Kundgebungen gegen die Forderung der Entente betreffend eine Blockade Sowjet-Rußlands zu veranstalten.

## Am unsere Gefangenen in Frankreich.

(WTB.) Berlin, 20. Okt. Die „D. Allg. Ztg.“ weist die Ansicht der „Liberte“, daß die in französischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Soldaten als Geiseln für die Innehaltung der Friedensbedingungen durch Deutschland zurückgehalten werden müßten, als eine unglückliche Geißelstrolcheit scharf zurück. Zur Beruhigung der wahrlich lange genug in banger Erwartung gehaltenen Angehörigen unserer Kriegsgefangenen betont sie nachdrücklich, daß die französische Regierung sich durch eine inoffizielle Note verpflichtet habe, die Gefangenen sofort nach der Ratifizierung zu entlassen und diese feierliche Zusage unmöglich brechen könne.

## Die französische Auslieferungsliste.

(WTB.) Versailles, 21. Okt. Wie die „Liberte“ mitteilt, beschäftigt die Frage der zu verfolgenden Deutschen den Unterstaatssekretär für Militärjustiz, Ignace. Es handele sich um etwa 600 Personen. Das Blatt sagt, die größten Namen des deutschen Gotha figurierten darunter, unter ihnen der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern.

## Das Ziel Frankreichs erreicht.

\* Paris, 20. Okt. Nach Genehmigung des Amnestieantrags in der Kammer hielt Deschanel eine Ansprache, in der er den Augenblick herbeiwünschte, welcher die Legislaturperiode des

großen siegreichen Krieges vollenden wird. Er führte aus: In der unvergleichlichen Sitzung vom 4. August 1914 hat sich ganz Frankreich gegen den Angriff Deutschlands erhoben und den feierlichen Eid geleistet, mit den Angreifern nicht zu verhandeln, bis Belgien befreit und das Verbrechen von 1871 wieder gutgemacht wäre. Heute ist unser Ziel erreicht. Die erlösten Völker sind größer aus dem Frieden hervorgegangen. Deschanel erinnerte mit wenigen Worten die von der Kammer während des Krieges und bei der Sprengung des Friedensvertrags geleistete Arbeit. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Land eine Mehrheit in der Kammer wählen werde, die entschlossen sei, nicht zu zerstören, sondern aufzubauen. Clemenceau verlas hierauf das Dekret betr. die Schließung der Legislaturperiode. Die Sitzung wurde um 9 Uhr abends unter dem Rufe: „Es lebe die Republik“ aufgehoben. — (Bekanntlich wurde Frankreich „angegriffen“, weil die französische Regierung dem deutschen Gesandten auf sein Befragen, ob es in einem etwaigen Kriege Deutschlands gegen Rußland neutral bleiben wolle, geantwortet hatte: Frankreich werde seine Pflicht (!) tun. Also angeblich wegen seiner Bündnispflicht ist Frankreich in den Krieg gegangen. Aber alle seine Staatsmänner haben nach dem Kriege erklärt, das Ziel Frankreichs sei erreicht, also hatte man dieses Ziel angestrebt, und daß man es angestrebt hatte, dafür sagt allein das Wort Delcasse im letzten Jahrzehnt genug. Ein Beispiel für die französische „Reihorik“ aber ist es, wenn Deschanel in einem Atemzug von dem Angriff Deutschlands und dem erreichten Ziel spricht.)

## Deutschfeindliche Stimmung in Bulgarien.

Bern, 20. Okt. Wie Schweizer Blätter erfahren, beabsichtigt die bulgarische Regierung die Beschlagnahme von Vermögen und Immobilien deutscher, österreichisch-ungarischer und türkischer Untertanen, sowie die ihrer Depots in bulgarischen Banken. Wie die Blätter weiter melden, beschloß das Exekutivkomitee der bulgarischen Bauernpartei in der Sobranje, gegen den Czaren Ferdinand und die Ministerpräsidenten Radoslawow und Ralnow eine Anklage zu erheben. Die Regierung soll aufgefordert werden, die Auslieferung des Czaren und die Beschlagnahme seines Vermögens zu verlangen.

## Lanfangs auswärtige Politik.

(WTB.) Amsterdam, 20. Okt. Der Washingtoner Korrespondent der „Daily News“ meldet, daß Staatssekretär Lansing die gesamte Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernommen habe. Wie verlautet, ist Lansing gegen alle auf die Befestigung der Türkei oder auf sonstige Hineinziehung der Vereinigten Staaten in die europäischen Verwicklungen gerichteten Pläne und für eine „splendid isolation“.

## Ausland.

### Der König von Spanien in Frankreich.

(WTB.) Versailles, 20. Okt. König Alfons von Spanien, der incognito unter dem Namen eines Herzogs von Toledo in Paris weilte, wird am Mittwoch Verbund und Umgegend besuchen und am Donnerstag nach London reisen. Die Königin, die unpöblich ist, wird vermutlich erst am Mittwoch in Paris eintreffen.

### Lohnbewegung der englischen Bauarbeiter.

\* Berlin, 21. Okt. Wie dem „B. L. A.“ aus Rotterdam gemeldet wird, fordern die englischen Bauarbeiter eine Lohnerhöhung von 4 Pence pro Stunde. Damit würde der Stundenlohn auf 2 Schilling steigen. Wenn der Verhandlungsausschuß morgen keine Lösung findet, würden 250 000 Bauarbeiter in den Streik treten, was bei dem Mangel an neuen Wohnungen eine ernste Lage schaffen würde.

### Die Arbeiterbewegung in Amerika.

(WTB.) Amsterdam, 20. Okt. „Daily News“ wird aus Washington gemeldet, daß die durch die Krise auf der industriellen Konferenz geschaffene wirtschaftliche Lage die schwierigste in der bisherigen Geschichte der Vereinigten Staaten sei. Am Freitag befanden sich 750 000 Arbeiter im Ausstand.

(WTB.) Amsterdam, 21. Okt. Die „Times“ meldet aus Washington zu dem drohenden Kohlenarbeiterstreik, daß die Bergwerksbesitzer mit den Arbeitern nicht verhandeln wollen, bevor diese den Streikbeschuß nicht zurücknehmen und die bisherigen Abkommen halten, bis ein neues Abkommen getroffen worden ist. Die Bergwerksbesitzer verlangen außerdem, daß der achtstündige Arbeitstag und die sechstägige Arbeitswoche aufrecht erhalten bleiben. Die Arbeiter verlan-





Calw, den 20. Oktober 1919

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem schnellen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters

Andreas Finkenbein

in so reichem Maße erfahren durften, für die zahlreiche Beilegung zu seiner letzten Ruhestätte, für die tröstlichen Worte des Herrn Dekan, für die liebevolle Pflege der Schwester Sophie, den Herren Ehrenträgern, sowie für die schöne Kranzspende und Nachruf seiner wertigen Kollegen sagen herzlichsten Dank

im Namen der tieferleidenden Hinterbliebenen die Gattin: Marie Finkenbein.

H. MAIER Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettnässen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden

Sprechz. Pforzheim Rennfeldstr. 21

Advertisement for 'Rauchkasten' (smoke cabinet) and 'Dampfwaschmaschinen' (steam washing machines) by Carl Dongus, Deckenpfronn. Includes an image of a cabinet.

Das Sprengen von Baumstumpfen mit Komperit C

bringt Brennholz u. wertvolles Ackerland. Sämtliches zusammengehöriges Material ist wieder eingetroffen und wird gegen Erlaubnischein abgegeben bei W. Beerl, Altensteig.

Advertisement for 'Remy-Stärke' (Remy starch) and 'Damenmantel' (lady's coat) by Ch. Schlatterer. Includes a list of interesting books.

Large advertisement for 'Gebr. J. & P. Schulhoff, München Grosshandlung' in Schnitt-, Woll- und Baumwollwaren, Kurz-, Strumpf- und Spielwaren. Founded 1887. Features 'Unsere neue Preisliste für Wiederverkäufer'.

Freiwillige Feuerwehr Calw. Die Herbstübungen 1919

- 1. Kompagnie 16., 18. Oktober
2. " 16., 21. "
3. " 17., 22. "
4. " 16., 21. "
Antreten am Spritzenhaus. Anzug: Gurt, Mütze, Armband.

Haupt-Übung Donnerstag, 23. Oktober, abends 1/6 Uhr, mit sämtlichen Mannschaften, in voller Ausrüstung und Helm.

Haupt-Versammlung im Saal von Gottlob Weiß. Ueberreichung v. 34 Dienstehrenzeichen m. Verleihungs-Urkunden durch Herrn Stadtschultheiß Göbner.

Advertisement for 'Paul Rüdchle, vorm. I. Stendle' clothing store. Lists items like Herrenhemden, Unterhosen, Militärjacken, etc.

Advertisement for 'Nähmaschinen' (sewing machines) and 'Eisenwagen' (ironing carts) for hand and household use.

Advertisement for 'Hircher Felle' (animal skins) and 'Ziege' (goats) for sale.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 25. Oktober 1919, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur 'Krone' in Neubulach freundlichst einzuladen. Heinrich Wilhelm, Sohn des H. Wilhelm, Bildhauer in Edenkoben (Rheinpfalz).

Berein d. H. u. G. Dtschl. e. V. Verwaltungsbüro für Wittbg.: Heilbronn a. N. Wir übernehmen u. a. den Großeinkauf für jeden Bedarfsartikel für unsere Mitglieder.

Advertisement for 'Paul Toussaint, Pelzwaren-Geschäft Wildbad, Wittbg., Kochstrasse 193.' Specializing in fur goods and coats.

Advertisement for 'Nebenverdienst' (side income) through 'Anfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft'.

Advertisement for 'Bierführer' (beer guide) by E. Hiler, seeking a position in a brewery.

Advertisement for 'Willig. Mädchen' (Willig girls) and 'Lauftmädchen' (running girls) for various services.

Advertisement for 'Weiss, Englands Politik und Entwicklung' (White, England's Politics and Development) book.

Advertisement for 'Das „Calwer Tagblatt“ kann jederzeit bestellt werden' (The Calw Daily can be ordered at any time).